

## Die Botenfrau von Kötzschenbroda

Vor 100 Jahren hatten die deutschen Zeitungsleser Gelegenheit, sich mal wieder recht herzlich über Kötzschenbroda zu wundern, wobei unser Ort bzw. die zwischen hier und Dresden verkehrende Botenfrau in diesem Fall eher die Leidtragenden waren. Aus einer lokalen Gerichtsmeldung von Anfang September hatte der Dresdner Schriftsteller Johannes Burckhardt alias ›Ossip Kalenter‹ (1900–1976) eine beißende Glosse gegen überkorrektes Beamtentum gemacht, die in halb Deutschland durch den Blätterwald rauschte. Wir bringen diese Posse aus der Hyperinflationszeit hier in der Fassung, die am 25. Oktober 1923 in Siegfried Jacobsohns ›Weltbühne‹ (Berlin-Charlottenburg) erschien:

»Während Raubüberfälle und Einbruchsdiebstähle größten Stils sich mehren, Kokainschiebereien und Nackttänze blühen, Morde aller Art und Richtung, politisch, aus verschmähter Liebe, im offenen Auto, im Kellerverließ, durch Handgranate oder vergifteten Weißwein, während Totschlag und Verzwelgungsselbstmord an der Tagesordnung sind, die Korruption überhand nimmt und der Millionenschein zum lächerlichen Kleingeld wird – während aller dieser Undinge reitet in Deutschland ungestört der Amtsschimmel seinen Weg weiter. Die Juristen, diese Bratenwender des Gesetzes, die, wie Heine sagt, das Gesetz so lange wenden, bis für sie ein Braten dabei abfällt, reiten ihn noch immer am talentvollsten. Ich glaube, dann kommen die Postbeamten. Im vorliegenden Falle der Botenfrau von Kötzschenbroda sind beide Sorten von Amtsschimmelreitern zu schönem Wettstreit vereint.

Kennen Sie Kötzschenbroda? Es liegt bei Dresden, am Abhang des kleinen Löbnitzgebirges, grün und romantisch, mit einer Handvoll kleiner Villen, einer kleinen gelbleuchtenden Straßenbahn. Ein Ort, der so friedesam ist, daß – offenbar durch seinen Anblick gerührt – sich seinerzeit die grimmigen Schweden daselbst bewegen ließen, mit den Sachsen einen Waffenstillstand zu machen. (A. D. 1645.)

Den Frieden von Kötzschenbroda brach am 2. März 1922 ein Oberpostsekretär, dessen Namen uns leider die Historie verschweigt. Gedachter Oberpostsekretär kam in seinen Mußbestunden, deren er täglich vierundzwanzig hat, wovon acht im Amt stattfinden, auf den großartigen Einfall, die Botenfrau von Kötzschenbroda zu kontrollieren, ob sie etwa geschlossene Briefe mit zur Beförderung übernommen habe, was ein Vergehen gegen das Postgesetz vom 28. Oktober 1871 wäre. Gedacht, getan. Und siehe da: dem Oberpostsekretär gelang, die verbrecherische Botenfrau dingfest zu machen. Sie wurde ertappt, vor den Kadi gebracht und zu insgesamt 40 Mark Geldstrafe verurteilt, welche sie, um noch mehr Scherereien zu vermeiden, alsbald bezahlte.

Der Komödie zweiter Akt: Unter den vorgefundenen Briefen befanden sich zwei, die von einer bekannten Firma stammten und geschäftliche Belege enthielten zu der Botenfrau übergebenen Frachtstücken. Der Inhaber dieser Firma erhielt deshalb ebenfalls eine kleine Geldstrafe, die er aber mitnichten zahlte. Er erhob Einspruch. Nach umfangreicher Beweisaufnahme (man weiß, welcher Aufwand an Zeit und Nerven dazu nötig ist), sprach das Schöffengericht ihn frei.

Dritter Akt: Die gekränkte Amtsanwaltschaft legte gegen dieses Urteil des Schöffengerichts Berufung ein. Die Berufung krönte ein Mißerfolg, und die Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigte nur das freisprechende Urteil des Schöffengerichts.

Vierter Akt: Am 23. Juni dieses Jahres hatte sich der weiland Markthelfer gedachter Firma vor dem Schöffengericht zu verantworten, weil er Ende Februar des Vorjahrs die Frachtstücke und Begleitschreiben der Botenfrau von Kötzschenbroda übergeben hatte. Zu diesem Termin fand wieder eine umfangliche Beweisaufnahme statt, wieder waren der Oberpostsekretär und die Botenfrau aus Kötzschenbroda als Zeugen vorgeladen. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme wurde auch der Markthelfer freigesprochen.

Fünfter Akt: Die wiederum gekränkte Amtsanwaltschaft legte gegen dieses Urteil wiederum Berufung ein. Sodaß als Berufungsinstanz die sechste Ferienstrafkammer gegen den Markthelfer zu verhandeln hatte. Bei der großen Verhandlung (im Saale liegt Stille und Halbdunkel, draußen, irgendwo in der Welt, hört man die Zeit vorüberraschen, die Nervenbündel zerknattern) ... bei der Verhandlung konnte der Markthelfer, da es nun gar zu lange her war, daß er die Briefe übergeben hatte, sich auf nichts mehr besinnen, auf gar nichts mehr. Es sei damals sehr feuchtes Wetter gewesen und die beiden Briefe wohl von allein zugeklebt, erklärte er. (Offene Briefe zu expedieren, ist bekanntlich nicht strafbar.) Angesichts dieser milden Sachlage erkannte das Berufungsgericht abermals auf Freispruch.

Es waren seinerzeit durch die vorgefundenen zwei Briefe zweimal 2 Mark Porto hinterzogen worden. Um 4 Mark führte man vier Prozesse, deren letzter zu einer Zeit stattfand, wo der Dollar 45 Millionen Mark galt. Einem Statistiker sei überlassen, zu berechnen, was das zu den Vorladungen und den Protokollen verwendete Papier kostet, welche Summe sodann zu den hinterzogenen 4 Mark ins Verhältnis gesetzt werden muß. Die Differenz zeigt die ... Weltabgewandtheit der deutschen Behörden in Papiermark ausgedrückt.

Ossip Kalenter«

Fotos: Ilka Mießner, Adobe-Stock, Archiv

# SPIEGEL



# APOTHEKEN

November | Dezember 2023



## UNSERE BERATUNGSANGEBOTE

- Vitamin D-Messung vom 13. bis 17. November von 10 bis 16 Uhr
- Aromatischer Adventskalender wochentags vom 1. bis 24. Dezember

## WEINBÖHLAER GESCHICHTEN

- Die Botenfrau von Kötzschenbroda

## UNSERE SERVICE-LEISTUNGEN

### Naturheilkundliche Sprechstunde (kostenfrei)

- mit Heilpraktikerin Sandra Alband, mittwochs, 1. November und 6. Dezember 2023 von 16.30 bis 17.30 Uhr

### Babymess- und -wiegetag (kostenfrei)

- immer montags von 13 bis 17 Uhr

Geöffnet:

Montag bis Freitag:  
8–18.30 Uhr

Samstag: 8–12 Uhr



ALTE APOTHEKE  
WEINBÖHLA

Hauptstraße 43 · 01689 Weinböhl · Tel. (03 52 43) 3 22 13  
info@apotheke-weinboehla.de · www.apotheke-weinboehla.de

November  
Dezember 2023



**Vitamin D-Messung**

13. bis 17. Nov., 10 – 16 Uhr  
Kosten: 45 €

Sind Sie ausreichend mit Vitamin D versorgt? Dies sind laut Robert-Koch-Institut nur 38,4 % der Erwachsenen.

Dabei ist Vitamin D am Knochenstoffwechsel beteiligt, stärkt die Muskulatur und ist wichtig für ein gesundes Immunsystem. Zusammenhänge zwischen niedrigen Vitamin D-Werten und chronischen Erkrankungen wie Diabetes Typ 2, Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen wurden zudem gefunden.

Vor allem ältere Personen, die sich selten im Freien aufhalten, haben ein erhöhtes Risiko für einen Mangel. Denn Vitamin D ist ein fettlösliches Vitamin, das der menschliche Körper unter Einfluss von Sonnenlicht in der Haut bilden kann. Mit steigendem Lebensalter nimmt diese Fähigkeit ab, da die Haut dünner wird. Vor allem bei Frauen verschlechtert sich mit dem Alter die Versorgung. Im Herbst und Winter tritt häufiger ein Mangel auf, denn von März bis Oktober werden zur Vitamin D-Produktion notwendige UV-B-Wellen durch die schräge Sonneneinstrahlung herausgefiltert und die Speicherkapazität für Vitamin D ist nur begrenzt. Sonnencremes ab Lichtschutzfaktor 8 verringern die Vitamin D-Bildung um 97 %. Außerdem neigen Personen mit chronischen Magen-Darm-, Leber- oder Nierenerkrankungen beziehungsweise Personen, die Antiepileptika oder Zytostatika einnehmen sowie Schwangere und Stillende zu einem Vitamin D-Mangel. Dieser kann sich durch Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Kopfschmerzen, Antriebslosigkeit oder erhöhte Infektanfälligkeit bemerkbar machen.

Wir laden Sie in unserer Aktionswoche ein, Ihren Vitamin D-Wert mittels eines Blood-Spot-Tests bestimmen zu lassen. Dazu wird nur wenig Blut aus der Fingerbeere benötigt. Die Probe wird anschließend an das Labor Biovis versendet. Nach Übermittlung Ihres Wertes durch das Labor besprechen wir mit Ihnen Ihr Ergebnis und geben Ihnen eine Empfehlung für eine eventuell notwendige Vitamin D-Supplementation. Bitte vereinbaren Sie dazu unter (03 52 43) 3 22 13 einen Termin bei uns in der Alten Apotheke.



**Aromatischer Adventskalender**

wochentags  
1. bis 24. Dezember

Erschnuppern Sie unseren Wochenduft und gewinnen Sie mit etwas Glück unseren Überraschungspreis.

Sehr herzlich laden wir ab dem 29. November jeden Mittwoch zu unserem Apothekenweihnachtsmarkt ein. Hier erhalten Sie die passenden Geschenke für Gesundheit und Wohlbefinden.

*Auch in diesem Jahr erhalten Sie bei uns die wichtigen Zutaten für Ihre Weihnachtsbäckerei.*



- Bittere Mandeln, 50 g 2,95 € 1 kg = 59,00 €
- Hirschhornsalz, 20 g 1,55 € 1 kg = 77,50 €
- Zimtrinde ganz, 20 g 3,95 € 1 kg = 197,50 €
- Glühweingewürz, 20 g 2,95 € 1 kg = 147,50 €
- Pottasche, 20 g 1,65 € 1 kg = 82,50 €
- Sternanisfrüchte, 20 g 3,15 € 1 kg = 157,50 €
- Lebkuchengewürz, 20 g 2,25 € 1 kg = 112,50 €
- Spekulatiusgewürz, 20 g 2,50 € 1 kg = 125,00 €

*Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Adventszeit, alles Gute für Ihre Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2024.*

*Ihre Apothekerin Katrin Springer und das Team der Alten Apotheke Weinböhl*



**Pure Vitamin D3 Liquid**

22,5 ml, 1l = 1308,89 €

vom 1.11. bis 30.11.2023

**29,45 €** statt 32,95 € \*\*\*

Sie sparen **11 %**



**Grippostad C 1/2**

24 Hartkapseln

vom 1.11. bis 30.11.2023

**12,45 €** statt 15,95 € \*\*\*

Sie sparen **22 %**



**Neurexan 1**

100 Tabletten

vom 1.11. bis 30.11.2023

**21,95 €** statt 26,45 € \*\*\*

Sie sparen **17 %**



**Kamillan 1**

100 ml, 1l = 99,50 €

vom 1.12. bis 31.12.2023

**9,95 €** statt 12,95 € \*\*

Sie sparen **23 %**



**Prospan Hustensaft 1**

100 ml, 1l = 74,50 €

vom 1.12. bis 31.12.2023

**7,45 €** statt 9,45 € \*\*\*

Sie sparen **21 %**



**Canephron Uno 1**

30 Überzogene Tabletten

vom 1.12. bis 31.12.2023

**18,95 €** statt 23,95 € \*\*\*

Sie sparen **21 %**



**Lemocin 1**

20 Lutschtabletten

vom 1.11. bis 31.12.2023

**7,95 €** statt 9,95 € \*\*\*

Sie sparen **20 %**



**Otriven 0,05 % ohne Konservierung 1**

10 ml Dosierspray, 1 l = 245,00 €

vom 1.11. bis 31.12.2023

**2,45 €** statt 3,95 € \*\*\*

Sie sparen **38 %**



**Loperamid Al 1**

10 Kapseln

vom 1.11. bis 31.12.2023

**2,45 €** statt 3,95 € \*\*\*

Sie sparen **38 %**

1 Zu Risiken und Nebenwirkungen der abgebildeten Arzneimittel lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. 2 Bei Schmerzen und Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage angegeben. 3 Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers 4 üblicher Apothekenverkaufspreis, berechnet nach Arzneimittelpreisverordnung 5 in den letzten 30 Tagen üblicher ausgewiesener Verkaufspreis in unserem Filialverbund, solange der Vorrat reicht. Preisänderungen und Irrtum vorbehalten.